

Unternehmungen besonders von Gotha aus niederzuhalten<sup>2)</sup>).

Anfangs Mai<sup>3)</sup> schlugen die Truppen des Kaisers und seiner Verbündeten auf dem rechten Elbufer vor der Stadt Wittenberg ihre Lager auf: die Deutschen bei der Pulvermühle, die Spanier, die Welschen und Husaren am Friedholze. Im deutschen Heerlager erhoben sich die Gezelte des Kaisers, des Königs und der anwesenden Fürsten; der gefangene Kurfürst aber und sein Schicksalsgefährte Herzog Ernst von Braunschweig waren den Spaniern zugeteilt, von denen sie zwar streng bewacht, jedoch wohl gehalten wurden. Emsig fällte man im nahen Gehölze Bäume zu Blockhäusern und Bollwerken, und mehrere tausend Bauern wurden erwartet, welche Herzog Moritz für die Schanzarbeiten in Aussicht gestellt hatte. Sobald eine genügende Anzahl von Belagerungsgeschützen vorhanden war, sollten die Feindseligkeiten beginnen.

In der starkbefestigten und wohlversehene Stadt befanden sich Herzog Johann Ernst von Koburg, Bruder Johann Friedrichs, und des Gefangenen Gemahlin Sibylle von Jülich<sup>4)</sup> nebst ihren beiden jüngeren Söhnen. Der älteste Sohn, Johann Friedrich der Mittlere, war mit dem Kämmerer Hans von Ponikau und Heinrich von Schönberg nach Gotha gesandt worden, um die Feste Grimmenstein zu halten, auf den Entsatz Wittenbergs bedacht zu sein und weitere Kriegsunternehmungen gegen den Kaiser vorzubereiten<sup>5)</sup>. Keineswegs hielt man alles für verloren; man gedachte nicht nur Wittenberg, Gotha und Weimar, Heldrungen und Sonnewalde zu behaupten, sondern auch mit den verfügbaren Streitkräften im Vogtlande und im Erzgebirge, in Thüringen und in Niedersachsen dem Feinde bei Gelegenheit mutvoll entgegenzutreten.

Johann Friedrich der Mittlere entfaltete in Gotha

<sup>2)</sup> Am 9. Mai stand Herzog August in Borna, am 12. bei Zeitz, am 16. bei Naumburg; dann suchte er Weimar, Jena und Umgegend bis zum 6. Juni heim. Dresden, Loc. 9138. Böhmisches Handlung oder Leitmeritzische Zusammenkunft etc. 1544—47 Bl. 167, 168.

<sup>3)</sup> Weimar, Reg. K. fol. 15 flg. No. 10, Brief vom 8. Mai, Oberste und Befehlshaber in Wittenberg an Johann Friedrich den Mittleren.

<sup>4)</sup> Schwester Herzog Wilhelms von Jülich-Cleve, des Schwiegersohnes König Ferdinands.

<sup>5)</sup> Weimar, Reg. K. fol. 6 No. 5, fol. 19 No. 11, fol. 99 No. 2, Briefe vom 2., 6., 12. Mai.